

Dobzheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dembach, Dobzheim.

Amts-Blatt.

Geschäftsstelle: Römergasse 14.

Nummer 49.

Mittwoch, den 20. Juni 1917.

17. Jahrgang.

Die wichtigsten Ereignisse des Weltkrieges im Kriegsjahr 1916.

Juni 20. Ultimatum der Alliierten an Griechenland.

Amthliche Anzeigen.

Brotkarten-Ausgabe.

Die Ausgabe der neuen Brotkarten findet
Samstag, den 23. Juni c.

Polizeiwache (Zimmer 3)

im hiesigen Rathaus nach folgender Einteilung statt:

8 Uhr vormittags die Karten-Nr.	1—100
8 1/2	101—200
9	201—300
9 1/2	301—400
10	401—500
10 1/2	501—600
11	601—700
11 1/2	701—800
12	801—900
12 1/2	901—1000
1	1001—1100
1 1/2	1101—1200
2	1201—1300
2 1/2	1301 u. hsh.

Diese angegebene Einteilung muß unbedingt eingehalten werden.

Wer zur festgesetzten Zeit seine Karten nicht abgeholt hat, kann diese erst am folgenden Dienstag, mittags 12 Uhr, auf Zimmer 6 in Empfang nehmen.

An Kinder unter 14 Jahren werden keine Karten verabfolgt.

Die Ausgabe der neuen Karten erfolgt nur gegen Rückgabe der alten Stammabschnitte.

Dobzheim, den 19. Juni 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Aufforderung.

Bei der auf Grund der Anordnung des Kriegs-ernährungsamtes vom 23. März d. Js. zum 15. April d. Js. stattgefundenen Getreidenachschau wurde den landwirtschaftlichen Betrieben auf Antrag von den einzelnen Kommissionen Brot- und Futtergetreide zu Frühjahrssaatzwecken und auch zur Nachsaat infolge der Auswinterung überlassen. Es hat sich nunmehr in mehreren Fällen ergeben, daß viele Landwirte das Saatgetreide entweder nicht ganz in der belassenen Höhe, oder in vielen Fällen überhaupt nicht gebraucht haben. Trotzdem sind von ihnen bis heute die restierenden Getreidebestände an den Kommunalverband weder abgegeben noch angezeigt worden. Da nun der übrige Hafer zur Heeresverpflegung und das erübrigte Brotgetreide einschließlich des Sommerfaatgetreides zur Brotverföhrung und Durchhaltung bis zur neuen Ernte unbedingt benötigt werden, mache ich alle diejenigen Landwirte, die von der Angelegenheit betroffen werden, auf die Bestimmungen in der Bundesratsverordnung vom 29. Juni 1916 § 6a unter C Ziffer 5a aufmerksam. Hiernach werden Saatgut und Saatgetreide in allen Fällen erst mit der Verwendung von der Beschlagnahme frei. Außerdem weise ich darauf hin, daß die Verwendung des dem Landwirt belassenen Saatgutes oder Saatgetreides zu anderen Zwecken ohne Genehmigung des Kommunalverbandes unzulässig und strafbar ist. Für Zuwiderhandlung sind hohe Strafen angesetzt. Auf Grund der angezogenen Bestimmungen fordere ich hiermit alle beteiligten Landwirte auf, ihre Wirtschaftsverhältnisse in vorstehendem Sinne zu prüfen und etwa noch zur Abgabe rückständiges Brot- und Futtergetreide sofort, spätestens aber bis zum 20. Juni 1917 bei mir oder dem Gemeindevorstand mündlich oder schriftlich anzumelden. Vom 21. d. Mts. ab wird der Kreisrevisionsbeamte eine rückgreifende Nachprüfung in der Getreideverwendung beginnen und zugleich auch die vorstehende Saatangelegenheit eingehend prüfen. Entschuldigungen über Versäumnisse der Anmeldung haben bei dieser Prüfung keine Berücksichtigung mehr zu erwarten, son-

dern die Verhältnisse werden dazu zwingen, gegen jede sich ergebende Zuwiderhandlung Anzeige bei dem Herrn Ersten Staatsanwalt zu erstatten. Nur genaue Befolgung und Einhaltung des angesetzten Termins wird vor Bestrafung schützen.

Wird veröffentlicht.

Dobzheim, den 19. Juni 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Die Neuordnung der Milchversorgung tritt vom Montag, den 25. d. Mts. ab in Kraft. Die Bezirkseinteilung wird am Samstag veröffentlicht.

Dobzheim, den 20. Juni 1916.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Vom Weltkrieg.

Deutsche amtl. Berichte.

Heeres-Bericht vom 18. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Am Verkanal beiderseits von Ypern, an der Eys und an La Bassée bis zum Senne-Bach während der Nachmittagsstunden lebhafteste Artillerietätigkeit. Südwestlich von Warneton, östlich von Vermelles und bei Loos scheiterten englische Erkundungsvorstöße. Östlich von Croisilles schlugen wie an den Vortagen drei Versuche der Engländer fehl, im Angriff Boden zu gewinnen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Im Anschluß an die morgens mit Erfolg durchgeführten Stoßtruppenunternehmungen gegen die französischen Gräben bei Cerny nahm das Feuer hier, später auch in breiteren Abschnitten der Aisne Front und in der West-Champagne zu.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Außer einigen günstig verlaufenen Vorgefechten keine wesentlichen Ereignisse.

Auf dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

ist die Lage unverändert.

Mazedonische Front:

Südöstlich des Doiransees wiesen bulgarische Posten mehrere englische Vorstöße ab.

Heeresbericht vom 19. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Flandern- und Arrasfront ist die Lage unverändert. Mit wechselnder Stärke dauert der Artilleriekampf an. Western war es besonders zwischen Boesinghe und Freelinghien lebhaft.

Östlich von Monchy warfen unsere Sturmtruppen die Engländer aus einigen Gräben, die bei den Kämpfen am 14. Juni noch in Feindeshand geblieben waren.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Von neuem versuchten die Franzosen bei Einbruch der Dunkelheit, die ihnen kürzlich entzogenen Gräben nordwestlich des Schöfles Hurebise zurückzugewinnen. Ihr zweimaliger Anlauf wurde zurückgeschlagen.

In der Champagne drang der Feind gestern morgen nach kurzem Feuer in einen vorspringenden Teil unserer Stellung südwestlich des Hochberges. Ein abends unternommener Vorstoß zur Erweiterung seines Besitzes schlug verlustreich fehl.

Von dem

Ostlichen Kriegsschauplatz

und von der

Mazedonischen Front

sind größere Kampfhandlungen nicht gemeldet.

Berlin, 19. Juni, abends.

Wehrfach auflebende Geschäftstätigkeit in Flandern und in der West-Champagne.

Im übrigen nichts Wesentliches.

Der erste General-Quartiermeister:
Gudendorf.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 19. Juni. (Nichtamtlich.)

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Im Bala-Putna-Abschnitt wiesen wir einen russischen Vorstoß ab. Sonst nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden und im Sugana-Tal zwischen Asiago und Brenna ist seit gestern früh eine heftige Artillerieschlacht im Gange. Vom Sonzo nichts Besonderes gemeldet.

Der U-Bootkrieg.

Im Mai 869 000 Tonnen versenkt.

Nach amtlicher Meldung wurden im Mai insgesamt 869 000 Brutto-Registertonnen Handels-schifferraum durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte versenkt. Seit Beginn des uneingeschränkten U-Bootkrieges sind insgesamt 3 655 000 Brutto-Registertonnen versenkt worden.

Weitere 24 000 Tonnen!

(Amtlich) Neue Unterseebootserfolge im Atlantischen Ozean: 24 000 Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich u. a. drei große bewaffnete englische Dampfer, von denen zwei durch Zerstörer gesichert waren, und der englische Dampfer „Amor“ (3473 Br.-R.-T.) mit 5000 Tonnen Getreide.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Englische Truppentransportdampfer versenkt!

Dem „Inparcial“ zufolge versenkte ein Unterseeboot in der Nähe von Kap Spartel den englischen Transportdampfer „A. B. 240“ (8000 Tonnen) mit Truppen und Kriegsmaterial für Saloniki. Der Dampfer war von vier Unterseebootjägern begleitet, von denen gleichfalls zwei untergegangen sind. Zwei sind mit schweren Beschädigungen davongekommen. Auch im östlichen Mittelmeer ein Truppentransportdampfer erlegt.

Das Neuter Bureau meldet amtlich: Ein feindliches Unterseeboot versenkte am 2. Juni den britischen Transportdampfer „Cameroian“ (5861 T.), der eine geringe Anzahl Truppen an Bord hatte, im östlichen Mittelmeer. 52 Mann Truppen und 11 Mann der Besatzung, darunter der Kapitän, werden vermißt.

Die Ereignisse in Griechenland.

Bern, 19. Juni (zh.) Der „Matin“ meldet: Die besetzten griechischen Häfen Patras, Korinth und Piräus wurden als Kriegshilfshäfen der Entente erklärt.

Solales.

Dobzheim, 20. Juni.

—* Kriegsauszeichnung. Der Kraftfahrer Wilh. Rappes, Sohn des Maurers Wilh. Rappes, erhielt am 10. Juni das Eisene Kreuz verliehen.

—** Sommers Anfang. Der kalendermäßige Anfang des Sommers ist nun ebenfalls erreicht. Nach der draußen herrschenden Witterung befinden wir uns allerdings schon seit einigen Wochen mitten darin. Mit überraschender Schnelligkeit hat die Natur den etwas verspäteten diesjährigen Frühjahrseintritt wieder auszugleichen verstanden. Nach knapp achtstägiger Dauer wurde das eigentliche Frühjahr glatt übersprungen, so daß wir schon zu Ende Mai eine Witterung zu verzeichnen hatten, die sich von der anderer Jahre in nichts unterscheidet. Und demzufolge wird auch der Eintritt der Ernte sich nur wenig gegen den anderer Jahre verschieben. — Was dem Frühjahr Frische und Zartheit an Schönheit verleiht, das erlebt der Sommer durch üppige Entwicklung und kraftvolles Gedeihen. Nichts ist mit dem prachtvollen Anblick zu vergleichen, den jetzt in ihrer vollen Entfaltung, unsere Wälder, Fluren und Gärten bieten. Das Laubdach des Waldes ist so dicht geworden, daß sich kaum ein Sonnenstrahl hindurch verirrt. Auf den Feldern und Fluren ist der zu erwartende Ernteseegen schon jetzt in seiner ganzen Größe ersichtlich. Hoch ragen die Getreidehalme, von rotem Mohn und blauen Kornblumen bunt durchsetzt. Die Karoffeln sind in prächtigster Entwicklung und Gemüse aller Art reift täglich

unter der lebenspendenden Kraft der Sommer Sonne. In den Gärten ist alles voll Rosen, Jasmin duftet heraufschend, Violett, Levkoeen und andere Blumen bilden einen bunten Teppich, und von der Gartenmauer läßt der Holländer seine schweren, süß duftenden Blüten dolden niederhängen. Alles atmet höchste Entwicklung und kraftvolle Reife. Und mit dieser Kraft, die überall draußen im Freien so eindringlich zu uns redet, verbindet sich auch das Vertrauen, daß für ein weiteres Jahr unsere Ernährung aller feindlichen Anfechtung zum Trotz sicher gestellt ist und wir erneut voll Beruhigung in die Zukunft leben können.

— **Sonnenwende.** Mit dem Anfang des Sommers, am 22. Juni, beginnt das Wiederaufnehmen der Tage. Obwohl die Sonne von diesem Zeitpunkt ab uns täglich einige Minuten weniger scheint, und demnach ihre Kraft allmählich abnehmen müßte, ist das Gegenteil der Fall. Erst jetzt, mit dem Kürzerwerden der Tage, tritt die richtige, stärkste Hitze ein. Der Grund hierfür liegt darin, daß in den vorausgegangenen Wochen ein großer Teil der Sonnenwärme dazu verbraucht worden ist, den Erdboden und die unteren Luftschichten ausgiebig zu durchwärmen. Diese beiden, die sonst kühlend gewirkt haben, helfen nunmehr die Sonnenwärme noch verstärken, so daß uns erst dadurch ihre ganze Kraft voll zur Empfindung gelangt. Die jetzt

beginnenden Hundstage stehen im Zeichen dieser größten Wärme. Schwer und drückend lastet sie auf den zu höchster Reife und vollendetster Entwicklung gediehenen Fluren. Hitzend zittert die Luft in den Mittagsstunden vor lodender Wärme, Blätter und Blüten hängen schwachend nieder und erst der Abend bringt etwas Frische und Erholung. Dafür läßt diese unbarmherzige Glut jedoch alles, dessen wir zum Leben bedürfen, ausreifen und in üppiger Pracht gedeihen. Und deshalb wollen wir's ihr gern vergeihen, daß wir jetzt ein paar Monate lang schwitzend und stöhnend unserm Tagewerk nachgehen müssen.

— **Trockener Sommer.** Wenn der Witterungscharakter im Juni der gleiche bleibt, wie während des ganzen Maimonats, so können die Wetterkundigen Recht behalten, die einen sehr trockenen Sommer in Aussicht stellen. Man achte daher jetzt in den Gärten auf alles Ungeziefer, den die jetzige trockene warme Witterung begünstigt die Entwicklung und Vermehrung dieser Miteßer und Verderber. Jetzt heißt es täglich und zwar abends, gießen, wenn das Gemüse usw. gedeihen soll, weil nur hinreichende Bewässerung einen Erfolg im Gartenbau verspricht. Alles erreichbare Wasser ist abzufangen, zu sammeln und bereit zu stellen. Tragt das Spül- und Badeswasser in die Gärten, statt es in die Gasse laufen zu lassen.

Neues aus aller Welt.

— Eine Familientragödie. Die Witwe des Handelslehrers Dannebom in Spandau hat ihren 9jährigen Sohn und ihre 11jährige Tochter in der Badewanne ertränkt und sich selbst dann erhängt. Wie es heißt, war die Frau schon seit einiger Zeit nicht ganz klaren Geistes, sie hat sich bereits in einer Heilanstalt befunden und sollte jetzt wieder dahin gebracht werden. Die Leichen wurden zunächst beiläufig

Vereinsnachrichten.

Achtung! Sämtliche Jungmänner sowie die über 16 Jahre alten Gewerbeschüler haben sich an den jeden Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr stattfindenden gemeinsamen militärischen Vorbereitungsübungen zu beteiligen. Unentschuldigtes Fernbleiben wird zur Anzeige gebracht. Übungslokal: „Turnhalle“. D. K.

Für die Redaktion verantwortlich Philipp Dembach in Datteln.

Brauner Kinderschuß am Sonntag von Diebricherstr. bis Reugasse verloren. Abzugeh. geg. Bel. Diebricherstr. 36.

Pergament-Papier zum Gläserzubinden etc. empfiehlt **Ph. Dembach.**



Auf dem Felde der Ehre mußten ihr Leben dahingeben unsere lieben Mitbürger

Gefreiter Wilhelm Martin

† am 10. April 1917.

Erst.-Resv. Karl Kraus

Inhaber des Hess. Verdienst-Kreuzes † 18. April d. Js.

Ihr Andenken wird in Ehren gehalten von ihren Mitbürgern der Gemeinde Dohheim.

Dohheim, den 19. Juni 1917.

Namens der Gemeinde Dohheim:
Sporkhorst, Bürgermeister.

121, 122)



Wiederschen war seine und unsere Hoffnung! — Er war getreu bis in den Tod!

Ach, es ist ja kaum zu fassen,
Daß Du niemals lebst zurück,
So jung mußt Du Dein Leben lassen
Verstirbt ist unser größtes Glück.
Und jeder der Dich hat gekannt

Und auch Dein treues Herz,
Der drückt uns stumm nur noch die Hand
In diesem tiefen Schmerz.
Du gutes Herz ruh still in Frieden
Ewig beweint von seinen Lieben.

Codes-Anzeige und Danksagung.

Nun endlich konnten wir feststellen, daß unser braver, unerglicher Sohn und Bruder

Erst.-Reservist Karl Kraus

im 88. Inf.-Regt., Inhaber des Hess. Verdienst-Kreuzes,

nach 2 1/2-jährigem, harten Ringen am 18. April in den schweren Kämpfen im Westen im 26. Lebensjahre seinen Tod gefunden hat.

Zugleich sprechen wir allen denen, die uns bei dem schweren, unerseßlichen Verluste tröstend zur Seite standen, unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus.

In diesem Schmerze:

Familie Friedrich Kraus nebst allen Angehörigen.

Dohheim, den 19. Juni 1917.

Zum Gedächtnis!

für meinen am 18. Mai den Heldentod erlittenen Jugendfreund

Musketier Karl Kraus,

Inhaber des Hess. Verdienst-Kreuzes.

Leb wohl, o Freund, der Du so früh von mir geschieden,
Du meinem tiefstem Schmerz, wie zu der Deinen Leid.
Ach, nie mehr leb' ich Dich hinieden,
Wie mehr teilst Du mit mir des Lebens Freud'.
Doch, ob das finst're Grab uns trennt, ich denke Dein,
Niemals wirst Du von mir vergessen sein.

Wie vom Baum die Blüten fallen,
Also sankst auch Du hinab,
Ach, so früh gingst Du uns allen
Schon voran ins kühle Grab.

Dein treues, jugendliches Leben,
Schlummert fern in Grabesnacht,
Doch, es schwang sich Deine Seele,
Zu den ewigen, lichten Höhn.

Du bist als Kind des Höchsten berufen,
Nicht zu erfreu'n auf des Höchsten Stufen.
Nur' sanft und lind nach der Kämpfe graus
Geführt mit der Krone des Lebens aus.

Gewidmet in treuer Freundschaft!

Diacon **Fr. Felber.**



Heute mittag entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Fran Marie Thomas Witwe.

geb. Moll

im hohen Alter von 87 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

die trauernd Hinterbliebenen:

Familie Arnold

Familie Mesler.

Dohheim u. Bierstadt, den 18. Juni 1917.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst absehen zu wollen.

Biegenzucht-Verein.

Mitglieder, die auf **Gras zum Heumachen** vom Truppenübungsplatz Anspruch erheben, wollen sich morgen, Donnerstag, nachm. von 4—6 Uhr bei mir im Laden, Römergasse 14, melden. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Müller, Schriftführer.

Elektrisch Licht!

Um bei der außerordentlich schwierigen Beschaffung von Installationsmaterialien annähernd den Bedarf feststellen und rechtzeitig eintreffen zu können, bitten wir alle diejenigen, welche die Absicht haben, elektrisches Licht in ihre Wohnung einzuführen, uns dies mit Karte bis **spätestens Ende dieses Monats** ohne Verbindlichkeit mitzuteilen, worauf wir dann mit den Kunden in weitere Verhandlungen treten werden.

Wer mit der Anmeldung bis zum **Herbst** wartet, muß sich darauf gefaßt machen, daß er monatelang auf die Herstellung einer elektrischen Lichtanlage zu warten hat.

Rheingau Elektrizitätswerke

A.-G.

Eltville am Rhein.

Maurer und Zementreue
für unmittelbare Kriegsbauten **sofort gesucht.**

Offerten unter A. K. 14 an den Verlag.

Schöne 2-Zim-Wohnung
u. Küche im 2. Stock, Glasabschluß, elektr. Licht auf 1. Juli zu vermieten.
Näh. bei A. Keller, Wiesbadenerstr. 80

1 großes Zimmer zu vermieten.
Näh. Obergasse 21.

2-Zimmer-Wohnung u. Küche
im Seitenbau für monatl. 14 M. zu verm. Zu erst. daselbst im Vorderhaus, Parterre.

Wohnung zu vermieten.
Schwalbacherstr. 32.

Frau Bidel, Hebamme,
Rheinstraße 40
bereits mehrere Jahre praktisch tätig, hält sich bestens empfohlen.

Schöne Gemüsepflanzen
zu verkaufen.

Gärtnerei **Bauer,**
gegenüb. d. Biegelei Webber u. Schmidt

Verloren ein Aneiser im Etuie
Weilburgertal bis Diebricherstr.
Abzugeben g. Bel. Mühlgasse 2.

Partoffel- und Zuckerarten Nr. 32
vom armen Knaben **verloren**
Abzug. g. Bel. bei Frau **Micha**
Jdsteinerstr. 19.

Gut erhaltenes Kinderbett
Matratze, und 1 Kinderwagen
zu verkaufen.
Wiesbadenerstr. 50, links.